

## Chiquinha Gonzaga

# Ein Leben für die Musik

Auf Einladung der Deutsch-Brasilianischen Gesellschaft Berlin hat der Musikwissenschaftler und Autor Dr. Krzysztof Wiernicki sein Hörbuch „Brasilien ohne Samba. Die Musik Lateinamerikas neu entdecken“ am 12. Mai 2010 in der Brasilianischen Botschaft vorgestellt. Das Hörbuch besteht aus vier Audio-CDs und wurde bereits im Frühjahr 2009 veröffentlicht. Es ist überall im Buch- und Musikalienhandel erhältlich. (ISBN-13: 978-3939511809).



Dr. Wiernicki hat in Brasilien über Jahre zu klassischer und Unterhaltungsmusik recherchiert, die europäischen Hörern nicht als „typisch brasilianisch“ bekannt ist. Anhand von vielen Beispielen machte er das Publikum mit der wechselvollen Musikgeschichte Brasiliens von der Entdeckung und Kolonisierung bis zum 20. Jahrhundert vertraut.

In den Mittelpunkt seines Vortrags stellte er Chiquinha Gonzaga (1847-1935). Die bedeutende Komponistin ist in Deutschland nur wenigen bekannt. Dabei gibt es durchaus Gründe sie kennenzulernen. Sie hat den volkstümlichen *Choro* zu einer Art Nationalmusik emporgehoben und ihr Einfluss lässt sich noch heute nachvollziehen. Sie besuchte Deutschland, war in Berlin, erfuhr hier, wie mit ihren Kompositionen Geld verdient wurde, ohne dass sie davon auch nur einen Pfennig abbekam. Das veranlasste sie, in Brasilien eine Agentur zur Vermarktung musikalischen Produktionen – ähnlich der deutschen GEMA – zu gründen.

Chiquinha Gonzaga wurde wahrhaftig der erste Star der brasilianischen Musikszene. Ihr Vater, obwohl aus höchsten gesellschaftlichen Kreisen, heiratete die Mutter erst nach Chiquinhas Geburt. Sie selbst schließt später eine standesgemäße Ehe mit einem hohen Militär. Doch die Liebe zur Musik war stärker – der Mann war eifersüchtig auf das

Klavier, den ständigen Begleiter seiner Frau. Schließlich verlässt ihn Chiquinha, inzwischen Mutter von drei Kindern. Von ihrer Familie verleugnet, von ihren Kindern getrennt, schlägt sie sich als Musikerin durch. Schließlich hat die erste ‚emanzipierte Frau‘ Brasiliens als Komponistin den Ehrennamen „Offenbach im Rock“ errungen.

Der Vortrag fand im Rahmen der DBG-Reihe über brasilianische Frauenpersönlichkeiten statt und wurde von Mitgliedern und Freunden der Gesellschaft, aber auch von deutschen und brasilianischen

Musikstudenten besucht. Nach dem Vortrag gab es auf Einladung der Brasilianischen Botschaft ein Konzert des bekannten Gitarristen und Komponisten André Geraissati im Rahmen von dessen „Euro-Arab-Tournee“ durch neun europäische Städte. Mehr als 150 Zuhörer waren von seinen Kompositionen begeistert.

Ein *Choro*-Konzert in der Brasilianischen Botschaft zwei Wochen später öffnete und schloss mit Kompositionen von Chiquinha Gonzaga und bestätigte damit die Aktualität ihrer Musik. ■

